

Rosemarie Beißer:  
"Herzholzsplitter"

Ausstellung im Buchladen Die ZeitGenossen  
Ausstellungseröffnung am Dienstag, 16. Juni 2009

Guten Abend, liebe Zeitgenossinnen und Zeitgenossen,

herzlich willkommen zur dritten Ausstellung der Reihe "artgerechte Haltung bei den ZeitGenossen".

Artgerechte Haltung – Bildende Künstler Esslingen e.V., so nennt sich der Künstler-Verein, der sich vor knapp zwei Jahren gegründet hat und der seither schon für einigen Wirbel gesorgt hat – nicht nur intern.

Den Künstlermitgliedern dieses Vereins die Möglichkeit zu bieten, sich der Esslinger Öffentlichkeit vorzustellen – dies ist Sinn und Zweck unserer Ausstellungsreihe.

Deshalb heißt es heute Abend auch wieder:

Guten Abend, liebe Artgenossinnen und Artgenossen!

Herzlich Willkommen seid Ihr Alle zur Eröffnung der Ausstellung "Herzholzsplitter", in der Rosemarie Beißer ihre Holzschnitte präsentiert.

Guten Abend, Rosemarie!

Über 50 Bilder sind hier auf der wahrlich kleinen Ausstellungsfläche im Buchladen versammelt: so viele Bilder gab's hier noch nie! (Wären es Hühner pro Quadratmeter, könnte man nicht von "artgerechter Haltung" sprechen.)

Zu Reihen und Flächen hat Rosemarie Beißer ihre Arbeiten gruppiert, jedes einzelne Bild kann für sich stehen und ist doch Teil des Ganzen. Für die "Herzholzsplitter" verwendet die Künstlerin eine eingeschränkte Farbpalette: Weiß, schwarz (auch in Grauabstufungen) und rot. Das finde ich spontan völlig überzeugend, könnte mir kein Grün oder Blau vorstellen wenn von Herz die Rede ist.

Aber wie ist denn von Herz die Rede?

Hirnholz, das kennt man, daraus macht man Hackklötze für Metzgereien und Parkettböden für Schulwerkräume. Hirnholz ist unverwüstlich.

Aber wo ein Hirn ist, muss auch ein Herz sein, meint Rosemarie Beißer, und kommt so zum "Herzholz".

Das Herzholz ist nicht so unverwüstlich wie das Hirnholz, vielmehr kann es auch zu Bruch gehen, absplittern, verletzt werden – und das ist genau das, was die Künstlerin beim Herstellen ihrer Druckplatten betreibt: sie verletzt die Holzoberfläche mit ihrem Stechbeitel, zerschneidet die Fasern, sieht ihnen beim Splittern zu und setzt ihren Willen gegenüber der Holzoberfläche durch.

Und weil wir gemeinhin das Hirn mit dem Verstand und das Herz mit dem Gefühl verbinden, können wir davon ausgehen, dass die Künstlerin bei der Arbeit an der Holzoberfläche neben roher Kraft auch gehörig Emotionen walten lässt.

Holzschnitt ist ein Hochdruckverfahren – die erhabenen Teile der Druckplatte werden mit der Druckfarbe eingewalzt und abgedruckt. Die Vertiefungen – die Linien, die der Stechbeitel ins Holz gräbt - lassen den Untergrund stehen.

Rosemarie spielt jedoch so geschickt mit Grundierungen und Druckfarben, dass wir meinen könnten, hier seien Linien gedruckt worden. Wenn ich das mal ganz kurz an einem Beispiel erklären darf (nur deshalb, weil ich so stolz bin, es endlich begriffen zu haben): Bei dieser Serie (links) wurde auf

eine grau grundierte Leinwand mit weißer Farbe gedruckt!  
Aber die Künstlerin treibt das Spiel noch weiter: Sie spielt mit den Formen, indem sie verschiedene ihrer Druckplatten übereinander druckt – oder indem sie die gleiche Platte mit verschiedenen Farben nacheinander druckt. Dazu muss gesagt werden, dass das beileibe kein schnelles und übertrieben spontanes Arbeiten ist: Jede Farbschicht braucht 2-3 Tage zum Trocknen, erst dann kann eine nächste Farbschicht gedruckt werden.

Aber kommen wir jetzt zu den Motiven: Wir sehen reduzierte Formen, die zur Linie geworden sind. Rosemarie Beißer interessiert sich dafür, "was sich mit einer Linie darstellen lässt". Das klingt wie ein Forschungsprojekt, das klingt aber auch wie eine Spiel-Regel, die sich die Künstlerin setzt. Beim Finden ihrer Formen greift sie auf Skizzen zurück, assoziiert, reduziert, verwandelt Gefundenes und Erinnerungtes in die Linie, die die Form beschreibt. Dabei ist ihr nicht wichtig, dass der Betrachter ihrem Weg folgt und herausfindet, wovon sie sich hat anregen lassen, sondern sie lässt dem Betrachter jegliche Freiheit, die Formen und Motive zu interpretieren. Und ich kann Euch sagen, es macht einen Heidenspaß, anhand der Bilder zu fabulieren und das "Ich sehe was, was Du nicht siehst"-Spiel zu spielen!

Ich sehe Füße, Zitronen, einen Zaun, ein Blatt, einen Doppelduschkopf-Telefonhörer, einen Elefanten, der Spaghetti isst, eine Schürze, ein Kind mit getupftem Kleid – und was siehst Du?

Die einzelnen Motive wiederholen sich, aber es gibt keine zwei gleichen Bilder. In der Textlinguistik nennt man das Prinzip "Rekurrenz und Variation", wobei Rekurrenz die Wiederholung verwandter Ausdrücke meint und Variation die spontane oder gewollte Abänderung von Informationsfolgen oder Eigenschaften. "Rekurrenz und Variation" – ein Begriffspaar, das einem durchs Leben helfen kann und das mir Rosemarie Beißers Herzholzsplitter-Ausstellung trefflich zu beschreiben scheint.

Liebe Rosemarie,

vielen Dank für Deine Arbeit, die vielen Bilder, die Ausstellung. Vielen Dank für "Herzholzsplitter" hier im Buchladen!

Liebe Zeitgenossen, liebe Artgenossen,

guckt Euch die Herzholzsplitter genau an, habt Spaß am fabulieren und sucht Euch die aus, die Ihr am schönsten findet. Die Bilder sind frei kombinierbar und zum Verkauf freigegeben. Die Preisliste hängt am Kamin.

Der Verein, "artgerechte Haltung – bildende Künstler Esslingen e.V." hat mittlerweile 27 Künstlermitglieder, die Reihe "artgerechte Haltung bei den Zeitgenossen" wird uns also noch eine Weile beschäftigen. Wir können uns auf weitere spannende Begegnungen gefasst machen.

Der Verein nimmt auch Fördermitglieder auf. Wer Lust hat, Kunst zu fördern, darf sich gerne melden! (Wie üblich haben wir mal wieder die Formblättchen vergessen.)

Wie üblich gibt's jetzt noch was zu essen und zu trinken.

Wie üblich kommt an dieser Stelle der Hinweis auf unsere Prinzipiensau, die gerne einen Obulus entgegennimmt.

Danke für's kommen und für's Zuhören.

Einen schönen Abend!

Gaby Burckhardt, 15. Juni 2009